

Protokoll

der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 03.03.2022

Beginn: 16.30 Uhr
Ende: 18.10 Uhr

Anwesend: Siehe Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Breiner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Dolle, der das Projekt „Inklusive PR-Aktionen“ vorstellen wird, sowie Frau Dinnebier, die zukünftig für den Magistrat an den Sitzungen teilnimmt. Entschuldigt werden Herr Gökeler, Frau Kräling und Herr Weidemüller.

Mit einer Schweigeminute gedenkt der Beirat der Mitglieder und ehemaligen Mitglieder, die im letzten Jahr verstorben sind: Ottmar Amm, Karl-Heinz Schwerdtfeger und Dr. Hermann Uchtmann.

TOP 2: Das Protokoll vom 25. November 2021 genehmigen

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Projekts „Inklusive PR-Aktionen“, Gast: Herr Dolle, Neue Arbeit Marburg GmbH

Herr Dolle berichtet, dass die Neue Arbeit Marburg GmbH ein Projekt ins Leben gerufen hat, das von Aktion Mensch für drei Jahre gefördert wird. Zielgruppe sind Menschen mit Behinderungen, mit Flucht- und Migrationshintergrund, in Selbsthilfegruppen und Senioren mit Handicap. Ziel des Projekts ist es, diesen Menschen Gehör zu verschaffen und ihnen eine Stimme zu geben, um die Öffentlichkeit über Erfolge und Schwierigkeiten mit der persönlichen Situation zu informieren und zu sensibilisieren. Das Projekt versucht über die Verbände einzelne Menschen zu gewinnen, die von diesem Angebot profitieren können. Das Projektteam ist bereits mit der Alzheimer-Gesellschaft und dem Blinden- und Sehbehindertenbund in Kontakt und sie haben gemeinsam Ideen entwickelt. Inhaltlich will das Projekt Pressekontakte herstellen, Vorträge und Podiumsdiskussionen organisieren, über Social Media arbeiten und Blogs erstellen. Wichtig ist zum jetzigen Zeitpunkt zu erfahren: Was sind die Anliegen der Betroffenen? Ein Problem für Blinde sind zum Beispiel Fahrräder, die im Weg stehen. Hier ist eine Aktion geplant, alle Fahrräder mit Sattelüberzügen zu bestücken, auf denen steht: Bitte nehmen Sie Rücksicht auf ihre Mitbürger*innen mit Behinderungen.

Das Projekt versteht sich als Einrichtung für Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Behinderungen und weiteren Schwierigkeiten. Vorgesehen ist es, 160 Menschen bis Ende des Projekts zu fördern. Am Ende der Projektlaufzeit hofft Herr Dolle, eine Anlaufstelle für inklusive PR-Aktivitäten zu etablieren und dauerhaft gefördert zu bekommen.

Herr Dolle ruft im Behindertenbeirat auf, sich mit eigenen Anliegen beim Projektteam zu melden und die Informationen zum Projekt an weitere Betroffene weiterzugeben. Die Inklusive PR befindet sich in der Neustadt 12 und ist über hallo@inklusive-pr.de oder 06421-9426010 erreichbar.

TOP 4: Berichte aus den Arbeitsgruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG hat nicht getagt.

B: AG Bau und Verkehr

Die drei Meter breite Nullabsenkung für Radfahrer*innen in der Uferstraße gegenüber der Einmündung der Deutschhausstraße auf Höhe der Fußgängerbrücke zum Schülerpark wurde beim Runden Tisch Tiefbau angesprochen und von den Vertreter*innen des Behindertenbeirates heftig kritisiert, so dass nun der Rückbau auf 1,5 m geplant ist.

Das Tourismus-Büro wird eine Zweigstelle in der Oberstadt eröffnen. Vor dem Eingang ist eine kleine Stufe vorhanden. Der Zugang soll mit einer mobilen Rampe ermöglicht werden. Es wird kritisiert, dass für neue Standorte von städtischen Einrichtungen Räume gewählt werden, die nicht barrierefrei zugänglich sind, und für Rollstuhlfahrer*innen nur auf Anfrage eine Rampe angelegt wird.

Generell werden immer mehr Angebote in die Oberstadt verlegt, wie z.B. auch die Theaterkasse. Dadurch werden diese Angebote meist schlechter zugänglich.

Es wird bemängelt, dass der Laufstreifen in der Weidenhäuser Straße zu schmal für Rollstuhlfahrer*innen ist. Da der Laufstreifen in der Kappesgasse sehr gelungen ist, soll geprüft werden, ob der Streifen in der Weidenhäuser Straße schmaler ist.

C: AG Inklusion für Kinder und Jugendliche

Die AG hat letzte Woche getagt. Es fand eine ausführliche Vorstellung der Mitglieder statt, da die AG in neuer Zusammensetzung arbeitet. Gemeinsam wurde die weitere Planung besprochen und beschlossen, Prof. Dr. Albrecht Rohrmann einzuladen, um einen Überblick über das „Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen“ mit dem Schwerpunkt Inklusion zu erhalten.

D: AG Digitalisierung

Die AG hat sich noch nicht getroffen.

Da zunehmend auch größere Veranstaltungen der Stadt Marburg digital stattfinden, soll vom Behindertenbeirat eine Planungshilfe für digitale Veranstaltungen zusammengestellt werden, die auflistet, was für Menschen mit Behinderungen erforderlich ist. Dies soll die AG in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle übernehmen, die zur ersten Sitzung der AG einladen wird.

TOP 5: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Es liegt kein Antrag vor.

TOP 6: Der Magistrat hat beschlossen

Es gibt aktuell keinen Antrag des Behindertenbeirates an den Magistrat, der noch nicht beschlossen ist.

TOP 7: Infos von anderen Gremien

A: Landesbehindertenrat (LBR)

Der LBR hat inzwischen eine informative Homepage. Sie ist erreichbar über www.lbrhessen.com

Vor allem in drei Bereichen ist der LBR tätig: Er ist Mitglied im Inklusionsbeirat bei der Behindertenbeauftragten des Landes, berät den Landesjugendhilfeausschuss und ist in der Gruppe Inklusionsbeobachtung.

Momentan beschäftigt sich der LBR mit dem Thema Mietkosten. Und er fordert, dass in der Landesbauordnung festgeschrieben wird, dass auch bei energetischer Sanierung Barrierefreiheit gewährleistet wird.

B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Der Behindertenbeirat des Landkreises hat sich Ende November konstituiert und einen Vorsitzenden gewählt, der leider wenige Wochen danach verstorben ist. Die Anzahl der Mitglieder ist generell von 9 auf 15 erhöht worden.

C: Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat nicht getagt.

D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)

Die Zuständigkeit für das KiJuPa ist von Frau Dinnebier auf Frau Bernshausen übergegangen. Das KiJuPa wird im März neu gewählt und im Mai findet die konstituierende Sitzung statt. Das KiJuPa hatte zuletzt Anträge an den Magistrat zur Fußgängersituation Ecke Deutschhausstraße/ Bunsenstraße sowie zur Straßenbeleuchtung in der Ockershäuser Allee gestellt.

E: Fahrgastbeirat

Der Fahrgastbeirat hat sich am 15.12.2021 virtuell getroffen und sich hauptsächlich mit der Neugestaltung des Fahrplans und den ersten Rückmeldungen dazu beschäftigt. Nächste Woche tagt der Fahrgastbeirat und wird über den ÖPNV zum Jubiläum Marburg800 sowie den Nahverkehrsplan sprechen. Im Sommer soll ein Entwurf des Nahverkehrsplans vorgestellt werden. Anschließend gibt es ein Beteiligungsverfahren.

F: Projektgruppe „Wir sprechen mit“

Die Projektgruppe hat an einem zweiteiligen Online-Seminar teilgenommen, bei dem es um die UN-BRK und das Wählen für Betreute Menschen ging. In der Projektgruppe wurde zuletzt über Weltpolitik und die Ukraine gesprochen. Bis Ende März wird das Projekt noch von Aktion Mensch gefördert, danach ist noch nicht klar, wie es weitergeht.

G: AG Move35

Die AG hat sich zweimal getroffen. Es wurde über die Leitlinien und das Zielsystem gesprochen sowie über Maßnahmen zu den verschiedenen erarbeiteten Bereichen. Die Protokolle sind unter www.marburg.de/move35 zu finden. In der nächsten Sitzung am 25.04.2022 geht es u.a. um das Thema Barrierefreiheit.

TOP 8: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat

Es gibt keine neuen Informationen.

TOP 9: Verschiedenes

Für das Theaterstück zum Marburg800-Jubiläum gibt es schon Karten. Zahlreiche Stücke des Theaters werden mit Audiodeskription angeboten.

In der Stadt Marburg wurde eine zentrale Anlaufstelle für die Ukrainehilfe geschaffen, die Hilfen, Spenden, Unterbringung etc. koordiniert.

Die Angebote des Frauen-Treffs werden regelmäßig an den Behindertenbeirat weitergeleitet. Die Infos sollen breit gestreut werden, damit das Angebot bekannter wird. Einige Angebote wurden bisher gut angenommen, andere nicht. Es besteht die Gefahr, dass das Programm nicht weitergeführt werden kann.

Die Stadt Marburg möchte Gastronom*innen unterstützen, ihre Behinderten-WC's barrierefreier zu gestalten und zahlt daher Zuschüsse zu Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit von Behinderten-WC's. Wenn WC's bekannt sind, bei denen mit kleinen Maßnahmen Verbesserungen erzielt werden können, können diese an Frau Hühnlein gemeldet werden.

Außerdem kann auch der Anbau von Rampen bei den Eingängen zu Gastronomie und Läden von Seiten der Stadt bezuschusst werden.

Herr Breiner weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Behindertenbeirats am Donnerstag, den 02.06.2022 um **16.30 Uhr** stattfindet.

Leichte Sprache (ungeprüft)

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Breiner begrüßt alle, die da sind.
Besonders begrüßt er Herrn Dolle.
Er stellt das Projekt „Inklusive PR-Aktionen*“ vor.
Und er begrüßt Frau Dinnebier.
Sie kommt für den Magistrat* in den Behinderten-Beirat.

Herr Breiner informiert,
wer nicht kommen kann:
Herr Gökeler, Frau Kräling und Herr Weidemüller.

Der Behinderten-Beirat schweigt eine Minute.
Damit soll an die Mitglieder gedacht werden,
die im letzten Jahr aus dem Beirat gestorben sind:
Ottmar Amm, Karl-Heinz Schwerdtfeger, Dr. Hermann Uchtmann

TOP 2: Das Protokoll vom 25. November 2021 genehmigen

Das Protokoll wird vom Behinderten-Beirat genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Projekts „Inklusive PR-Aktionen*“, Gast: Herr Dolle, Neue Arbeit Marburg GmbH

Herr Dolle stellt sein Projekt vor.
Das Projekt wird 3 Jahre lang von Aktion Mensch bezahlt.
Das Projekt ist für Menschen mit Behinderungen.
Das können Senioren mit Behinderungen sein.
Oder Flüchtlinge mit Behinderungen.
Oder Menschen mit Behinderungen in Selbsthilfe-Gruppen.
Das Projekt arbeitet mit Vereinen aus dem Behinderten-Bereich zusammen.

Ziel vom Projekt ist es:
Menschen mit Behinderungen sollen gehört werden.
Sie sollen erzählen,
wo es bei ihnen Probleme mit der Behinderung gibt.
Und wo es gut läuft.
Damit sollen alle Menschen mehr über das Leben mit Behinderungen erfahren.
Damit sie besser verstehen, wo es Probleme gibt.

Jetzt will das Team vom Projekt wissen:
Was wollen Menschen mit Behinderungen?
Wo haben sie Probleme?
Das Projekt will mit Aktionen aufmerksam machen:
Auf die Probleme von Menschen mit Behinderungen.
Mitglieder vom Behinderten-Beirat können eigene Anliegen melden.
Und sie sollen die Infos vom Projekt weitergeben:
An andere Menschen mit Behinderungen.

160 Menschen soll in den drei Jahren geholfen werden.
Herr Dolle hofft,
dass das Projekt nach den drei Jahren weiter bezahlt wird.

Die Adresse vom Projekt ist:
Neustadt 12
06421 – 94 26 01 0
hallo@inklusive-pr.de

TOP 4: Berichte aus den Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG Leichte Sprache hat sich nicht getroffen.

B: AG Bau und Verkehr

Beim Runden Tisch Tiefbau wurde darüber gesprochen:
Über die Null-Absenkung in der Ufer-Straße
bei der Fußgänger-Brücke über die Autobahn.
Die Mitglieder vom Behinderten-Beirat haben gesagt:
3 Meter Null-Absenkung ist zu lang.
Das ist gefährlich für Blinde.
Deshalb wird die Null-Absenkung auf 1,50 Meter verkleinert.

Bald gibt es ein zweites Tourismus-Büro in der Ober-Stadt.
Vor dem Tourismus-Büro gibt es eine Stufe.
Wenn Rollstuhl-Fahrer kommen,
soll eine Rampe vor die Tür gelegt werden.
Das finden die Rollstuhl-Fahrer nicht gut.
Sie wollen ohne Hilfe zum Tourismus-Büro kommen.
Wichtige Angebote sollen nur in barriere-freien Häusern sein.
Damit Rollstuhl-Fahrer ohne Hilfe alleine in die Räume kommen.

Der Lauf-Streifen in der Weidenhäuser Straße ist zu schmal für Rollstuhl-Fahrer.
Es soll geprüft werden,
ob der Lauf-Streifen in der Kappes-Gasse breiter ist.
Der ist von Rollstuhl-Fahrern getestet und gut.

C: AG Inklusion für Kinder und Jugendliche

Die AG Inklusion hat sich in der letzten Woche getroffen.

Die Mitglieder haben sich vorgestellt.

Und es wurde besprochen:

Welche Themen sollen von der AG bearbeitet und besprochen werden?

Die AG Inklusion hat beschlossen:

Professor Albrecht Rohrmann soll eingeladen werden.

Er soll Informationen geben:

Zu dem neuen Gesetz* zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen.

Was ändert sich mit dem Gesetz* für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen?

D: AG Digitalisierung

Die AG hat sich noch nicht getroffen.

Beim ersten Treffen wird sich die AG damit beschäftigen:

Welche Hilfen brauchen Menschen mit Behinderungen bei Online-Veranstaltungen*,
damit sie teilnehmen können und alles verstehen.

TOP 5: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Es gibt keine Anträge.

TOP 6: Der Magistrat* hat beschlossen

Alle Anträge an den Magistrat* sind erledigt.

TOP 7: Infos von anderen Gremien*

A: Landes-Behinderten-Rat (LBR)

Der LBR hat eine Seite im Internet:

www.lbrhessen.com

Auf der Seite gibt es viele Informationen.

Der LBR beschäftigt sich im Moment mit den Kosten für die Miete.

Und er fordert vom Land Hessen:

Wenn Häuser energie-sparend gemacht werden,

dann soll auch an die Barriere-Freiheit gedacht werden.

B: Behinderten-Beirat vom Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Behinderten-Beirat vom Landkreis hat sich das erste Mal getroffen.

In der Sitzung wurde der Vorsitzende gewählt.

Leider ist der Vorsitzende wenige Wochen nach seiner Wahl gestorben.

Beim nächsten Mal muss ein neuer Vorsitzender gewählt werden.

Der Behinderten-Beirat vom Landkreis ist größer geworden.

Er hat jetzt 15 Mitglieder.

Vorher waren es nur 9 Mitglieder.

C: Senioren-Beirat

Der Senioren-Beirat hat sich nicht getroffen.

D: Kinder- und Jugend-Parlament (KiJuPa)

Das KiJuPa wird im März neu gewählt.

Im Mai findet die erste Sitzung statt.

Das KiJuPa hat zwei Anträge an den Magistrat* gestellt:

- Probleme bei der Fußgänger-Ampel an der Ecke Deutschhaus-Straße/ Bunsen-Straße.
- Bessere Straßen-Beleuchtung in der Ockershäuser Allee.

E: Fahr-Gast-Beirat*

Der Fahr-Gast-Beirat* hat sich im Dezember in einer Video-Konferenz getroffen.

Es ging um den neuen Fahr-Plan.

In der nächsten Woche trifft sich der Fahr-Gast-Beirat wieder.

Es wird besprochen wie das Bus-Fahren beim Marburg-Jubiläum aussehen soll.

Und die Planungen für die nächsten Jahre werden vorbereitet.

F: Projekt-Gruppe „Wir sprechen mit“

Die Projekt-Gruppe hat an einem Online-Seminar* an zwei Terminen teilgenommen.

Es ging um die UN-Konvention*.

Und um das Wählen von betreuten Menschen.

Außerdem hat sich die Projekt-Gruppe mit der Welt-Politik beschäftigt.

Und mit der Ukraine.
Bis Ende März gibt es das Projekt noch.
Danach ist noch nicht klar,
wie es weiter geht.

G: AG Move35

Die AG hat sich zwei Mal getroffen
Es wurde besprochen:
Was die unterschiedlichen Menschen brauchen,
um unterwegs zu sein.
Damit sie von einem Ort an einen anderen kommen.
In der nächsten Sitzung geht es um Barriere-Freiheit.

TOP 8: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behinderten-Beirat

Es gibt nichts zu berichten.

TOP 10: Verschiedenes

Es gibt schon Karten für das Theater-Stück zum Marburg-Jubiläum.
Viele Theater-Stücke vom Marburger Theater haben Audio-Deskription.
Das bedeutet:
Blinde bekommen alles beschrieben,
was zu sehen ist.

In der Stadt gibt es eine zentrale Stelle für die Ukraine-Hilfe.
Dort wird alles zusammen-getragen und organisiert:
Spenden, Hilfen, Wohnungen und alle Fragen.

Bitte leiten Sie die Einladungen für den Frauen-Treff an viele weiter.
Die Treffen sind inklusiv.
Alle Frauen können teilnehmen.
Sie werden aber nicht alle gut besucht.
Es müssen noch mehr Frauen teilnehmen,
damit der Frauen-Treff auch in Zukunft stattfinden kann.

Die Stadt gibt Geld an Restaurants und Kneipen,
damit die Behinderten-WC's besser werden.
Deshalb sollen die Mitglieder vom Behinderten-Beirat an Frau Hühnlein schreiben:
Wo gibt es Behinderten-WC's,

die besser werden können?

Auch wenn Rampen vor Restaurants oder Geschäfte gebaut werden, zahlt die Stadt Marburg Zuschüsse.

Herr Breiner erinnert:

Die nächste Sitzung vom Behinderten-Beirat findet statt:

Am Donnerstag, 02. Juni 2022 um 16.30 Uhr.

Gez.

Franz Breiner
Sitzungsleiter

Gez.

Kerstin Hühnlein
Protokollantin

***Schwere Worte werden erklärt:**

Barriere-frei

Barriere-frei bedeutet:

Keine Barrieren.

Barrieren sind Hindernisse.

Durch Barrieren werden manche Menschen an etwas gehindert.

Sie können nicht teilhaben.

Aber jeder hat das Recht überall dabei zu sein.

Deshalb brauchen Menschen mit Behinderung Barriere-Freiheit.

Und jeder braucht etwas anderes:

- Rolli-Fahrer brauchen Rampen
- Blinde Menschen brauchen Blinden-Schrift
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen Leichte Sprache
- Gehörlose Menschen brauchen Gebärden-Sprache

Fahr-Gast-Beirat

Der Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus-Fahren.

Gesetz (Erklärung der Lebenshilfe)

Für das Zusammen-Leben sind feste Regeln wichtig.
Sie gelten für alle Menschen in einem Land.
Solche Regeln heißen Gesetze.

Gremien

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Land-Kreis,
Landes-Behinderten-Rat.

Inklusion

Inklusion bedeutet:
Alle gehören dazu.
Von Anfang an.
Inklusion gilt für alle Menschen.
Niemand wird ausgeschlossen.
Alle Menschen haben gleiche Rechte.

Jeder darf überall mitmachen,
wenn er das möchte.
Jeder entscheidet selbst,
was er wo machen möchte.

Magistrat

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.
Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.
Das sind Politiker.
Zum Magistrat gehören auch:
Der Ober-Bürgermeister, die Bürgermeisterin und die Stadträtin.
Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.
In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.
Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

Online-Seminar

Das ist ein Seminar über Internet.
Jeder sitzt vor seinem Computer.

Alle sehen sich auf dem Bildschirm.
Und alle können miteinander reden.

PR-Aktionen

PR ist die Abkürzung für Public Relations.
Das ist Englisch und wird so gesprochen: pablik rile-ischens.
Auf Deutsch heißt Public Relations: Öffentlichkeits-Arbeit.

Das Projekt möchte Menschen mit Behinderungen in die Öffentlichkeit bringen.
Damit Jeder erfährt:
Wo Menschen mit Behinderungen Probleme haben.
Damit sich was ändert.

UN-Konvention (Erklärung der Lebenshilfe)

Die UN-Konvention ist ein Vertrag.
Darin stehen die Rechte der Menschen mit Behinderung.
UN ist die Abkürzung für die englischen Wörter: United Nations.
Auf Deutsch heißt das: Vereinte Nationen.
Bei den Vereinten Nationen machen die meisten Länder der Welt mit.

Eine Konvention ist ein Vertrag.
In der UN-Konvention haben sich die Länder auf eine Sache geeinigt:
Behinderte und nicht behinderte Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
Zu dem Vertrag sagt man auch:
Behinderten-Rechts-Konvention.